

# Ueber die Bestimmung der Xanthinbasen im Harn nach Krüger und Wulff.

Von

**Huppert.**

(Der Redaction zugegangen am 6. Januar 1897.)

Zur Bestimmung der Xanthinbasen im Harn ist ausser dem vielbefolgten Verfahren von Krüger und Wulff noch ein weniger bekanntes, von Camerer<sup>1)</sup>, vorgeschlagen worden. Auch Camerer fällt Harnsäure und Xanthinbasen neben einander und ermittelt ihre Menge durch Bestimmung des Stickstoffs im Niederschlag, aber er bedient sich zur Fällung nicht des Kupferoxyduls, sondern einer ammoniakalischen Silberlösung. Damit sich dem Silberniederschlag kein Tripelphosphat beimege und die Stickstoffbestimmung nicht werthlos mache, fällt Camerer den Harn zuvor mit Magnesiämischung aus und versetzt erst das Filtrat mit der Silberlösung. Das Verfahren von Camerer kommt also im Wesentlichen mit dem von Haycraft für die Bestimmung der Harnsäure angegebenen überein. Die Silberfällung war lange Zeit das einzige Verfahren, die Xanthinbasen aus dem Harn darzustellen, und zweifellos sind daher in dem Silberniederschlag neben der Harnsäure auch die Xanthinbasen enthalten.

Diese beiden Arten der Xanthinbasenbestimmung sind, absichtslos, mit einander verglichen worden. Es haben nämlich Einige das Verfahren von Krüger und Wulff in der Weise abgeändert, dass sie die Harnsäure nicht nach Lud-

<sup>1)</sup> W. Camerer, Zeitschrift f. Biologie, Bd. 28, S. 72, 1891.